

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1897**

57 (9.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516474](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516474)

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Zeven.

## Zeveländische Nachrichten.

№ 57.

Dienstag den 9. März 1897.

107. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Uebersicht Deutschland.

**Berlin, 5. März.** Die Köln. Ztg. schreibt: Wieder ein vergedeneter Tag kann man von der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses sagen, denn sachlich werthvoll von dem an den Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung angeknüpften Verhandlungen war nur der Ansaag und das Ende. Zum Beginn wies nämlich der Abg. Knebel in einer vortrefflichen, auch vom Minister von Hammerstein durchaus anerkannten und mit interessanten Zahlenzusammenstellungen ausgestatteten Rede darauf hin, wie sehr der Antheil des Auslandes an der Versorgung Deutschlands mit Oel seit dem Jahre 1881 gestiegen sei und wie notwendig es sei, auf dem Gebiete der Obhängigkeit und Obhängigkeit alles zu thun, um das Verhältnis günstiger zu gestalten. Besonders hob er dabei die tarifartige Behandlung des Oelbes auf der Eisenbahn und die Beseitigung des Sortenverfahrens hervor. Als dann Ricker und Gothein auf der einen, Graf Kanitz und Kumburg-Sirum u. a. auf der andern Seite auf den Kampf des Bundes der Landwirthe und des Bauernvereins Nordost eingingen, da nahm die Verhandlung mehr und mehr den Charakter einer ziemlich wüsten Volksversammlung an, wie außerhalb der Versammlung stehende Zuhörer offen aussprachen. Am schlimmsten aber wurde es, als der durch fettes Reispredigen im Dienste des Bundes der Landwirthe mehr und mehr zum gefährlichen Bravo der Rede angegebildete Dr. Jahn eintritt und nach wenigen sachlichen Bemerkungen das Verhalten der Freisinnigen in der Konstituentszeit, ihre monarchische Gesinnung u. a. unter Benutzung der kürzlich erschienenen Memoiren Bernhardt's und unter Entstellung von hundertmal richtiggestellten Äußerungen der Kölnischen Zeitung in den Kreis seiner Betrachtungen zog. Herr Bischoff schritt mit seiner Entgegnung ganz gut ab, Herr Gothein entzückte sich über den Angriff auf seine monarchische Gesinnung, Herr Ehlers hielt eine Antwort darauf für

unter seiner Würde, aber der Bravo erzielte durch seine mit lebhaften judenfeindlichen Bemerkungen gespielte Rede den Beifall des größten Theiles der großen konservativen Partei und stellte sich in den Mittelpunkt des öben Wortverkehrs. Die Angriffe des Dr. Diebrich Jahn, früher Archivar der Deutschen Bank, jetzt Wanderapostel des Bundes der Landwirthe, früher Hospitant der nationalliberalen Partei, jetzt Vertreter der Partei Althardt, waren so vom Zaun gebrochen, so unbegründet und lächerlich, daß ihm eine ebenso scharfe Erwiderung aus dem Hause gebührt hätte. Wenn man dies unterließ, so läßt sich dies nur dadurch erklären, daß man den Abgeordneten, den die nationalliberale Fraktion nicht in ihren Reihen duldet, nicht ernst nimmt, womit man das Richtige treffen dürfte.

**Hamburg, 6. März.** Das Bestehen des Fürsten Bismarck läßt in neuerer Zeit wieder manches zu wünschen übrig, namentlich findet das Auftreten der Gesichtschmerzen wieder häufig statt, die das Sprechen erschweren und Schlaflosigkeit verursachen, so daß er der Feier seines Geburtsdays mit Besorgniß entgegensteht. Uebrigens zementarfeiter für den Kaiser Wilhelm täglich zahlreiche Huldigungstelegramme. Interessant ist weiter, zu erfahren, daß Fürst Bismarck schon seit Jahren von patriotischen Vereinen, Korporationen und Privatpersonen unablässig um Einsetzung von jungen Eichenbäumen aus dem Sachsenwald gebeten wird und gern, soweit er Vermögen, den Bitten nachkommt.

#### Aufstand auf Kreta.

**Berlin, 6. März.** Zur kretisch-griechischen Frage liegen neue Nachrichten von Belang heute nicht vor. Nach der N. A. Z. glaubt man in Wien, betreffs der Zwangsmaßregeln, die eventuell gegen Griechenland zu ergreifen wären, würde die Entscheidung dahin ausfallen, daß die griechische Flotille nach einem noch näher zu bestimmenden Punkte dirigirt werden wird.

**London, 6. März.** Bei dem griechischen Geschäftsträger Metaxas gehen zahlreiche Schreiben von Personen ein, welche Griechenland ihre Dienste als Freiwillige

anbieten. Bisher nahm Metaxas 12000 Pfund an freiwilligen Beiträgen für die Sache Griechenlands ein. Einige englische Freiwillige sind nach Athen abgegangen; weitere hundert begeben sich in nächster Woche nach Kreta.

**Brüssel, 6. März.** Hier wird ein Freiwilligenkorps von 500 Belgiern zur Unterstützung Griechenlands in dem griechisch-türkischen Kriege angesetzt.

**Athen, 6. März.** Die englischen Kriegsschiffe Robney und Camperdown, sowie der französische Kreuzer Chanzy und ein russisches Panzerschiff sind mit 500 Marinesoldaten von Kanea nach Selino in See gegangen.

**Paris, 6. März.** Die Agence Havas meldet aus Athen: Ganz Griechenland befindet sich in fieberhafter Thätigkeit. Transportdampfer bringen massenhaft Kriegsmaterial nach Thessalien. Die Truppen werden eiligst an der Grenze zusammengezogen, wo im Falle von Zwangsmaßregeln der Mächte ernste Ereignisse erwartet werden. Die Volksstimmung ist auf dem Siedepunkte. Es sind vier Schwadronen gebildet, welche in den Griechenland umgebenden Meeren kreuzen.

**Rom, 6. März.** Messagero theilt mit, daß Menotti Garibaldi Griechenland für den Kriegsfall ein Korps von 20000 Mann angeboten habe.

**Venedig, 6. März.** Das hiesige Komitee der Griechenfreunde erhielt die Nachricht, daß die erste Schaar der Freiwilligen aus den venetianischen Provinzen in Korfu unbehindert angelangt ist und die Fahrt nach Kreta fortsetzt.

**Konstantinopel, 6. März.** Die Konsula Oesterreichs, Russlands und Serbiens in Meklaeb haben an die Botschafter in Konstantinopel telegraphirt, daß die Haltung der türkischen Truppen die Ergreifung von Sicherheitsmaßregeln notwendig mache.

**Athen, 6. März.** Die griechische Regierung wird morgen die Aufforderung der Mächte beantworten. Die Antwort wird ablehnend lauten. Man verläßt sich hier darauf, daß die Einigkeit der Mächte nicht mehr Stand halten werde, wenn es sich um die Anwendung von Gewalt gegenüber Griechenland handelt.

### Annemarie.

Novelle von R. Sommer.

(Fortsetzung.)

Die Lieutenant v. Eichenbach den Schlag zuwarf, suchte er noch einmal die großen, glänzenden Mädchenaugen, seine Hand preßte verthörend ihre schlanken Finger, und dann endlich rollte auch dieser Wagen, der letzte, davon.

Die beiden Freunde gingen zu Fuß nach Hause, sie hatten fast denselben Weg.

Eine Weile schritten sie flumm neben einander her, dann begann Lieutenant v. Eichenbach eine Walzermelodie zu pfeifen.

Ein sammer Abend, sagte er, ich habe mich lange nicht so gut unterhalten.

Der Freund antwortete nicht, er sah ihm nur forschend von der Seite ins Gesicht.

Ja, er war ein bildschöner, stattlicher Offizier, kein Wunder, wenn sich Mädchenaugen in ihn vergastten. Mittmeister Kempen dachte gerade an den halb schönen, halb hässlichen Blick, mit dem Annemarie zu ihrem Kavallerie hinaufgesehen hatte. Amors Pfeil hatte da bereits getroffen.

Es ist doch ein entzückendes Geschöpf, diese Annemarie Stabemann, begann der junge Offizier wieder, indem seine Augen aufschwärmten — wie reizend sie spielte heute Abend, und als Gretchen war sie einfach entzückend.

Ja, gab Kempen zu, es war ein süßes Mädchenbild voll Reize, ich möchte um alles in der Welt der Frau nicht sein, der sie — aus ihrem Frieden reißt — letzte er sehr ernst, mit Nachdruck hinzu.

Der Andere sah ihn verwundert an, dann lächelte er etwas gezwungen auf. Was wollen Sie denn, Mit-

meister? Es wird doch keine Sünde sein, dies Herz zum Leben zu wecken!

Ja, Klang es kurz und bestimmt, es ist ein Unrecht, Eichenbach. Ich habe es Ihnen schon länger sagen wollen, ich dachte nur, Sie würden von selbst einlenken. Ich bin Ihr Freund, und als solcher habe ich das Recht, Sie auf eine Gefahr aufmerksam zu machen, die Sie selbst nicht sehen, oder nicht sehen wollen.

Zu einer Tändelei ist dieses Mädchen zu gut, sie steht mir ganz danach aus, als ob das nicht spurlos an ihr vorübergehen würde — und heirathen können Sie sie doch nicht.

Und weshalb nicht? fuhr der Andere etwas verlegt auf.

Erfens sind Ihre Eltern zu erglückt, um eine bürgerliche Schwiegermutter willkommen zu heißen, und zweitens können Sie bei Ihren noblen Passionen und bei Ihrem Hang zum Luxus nur eine reiche Frau gebrauchen.

Sie übertreiben, Mittmeister — erwiderte sein Begleiter nach einem augenblicklichen Schweigen. Einem von mir bestimmt angesprochenen Wunsch gegenüber würden meine Eltern sich nicht widersetzen, meine noblen Gemüthsheiten, wie Sie sagen, würde ich etwas einschränken und — dann wissen Sie ja auch gar nicht, ob Annemarie nicht Vermögen hat. Sie lebt bei ihrer Großmutter, ihre Eltern sind todt, jedenfalls wird sie da etwas verfügbares Kapital haben.

Ich bezweifle das sehr, es wird wenigstens nicht nennenswert sein, nach dem einfachen Auftreten des jungen Mädchens zu urtheilen. Geben Sie sich keinen Illusionen hin, Eichenbach, und treten Sie zurück, ehe Ihre Ehre gebunden ist.

Der junge Offizier lächelte halb belustigt, halb ärgerlich auf.

Sie möchten selbst wohl diese Blume pflücken, Mittmeister?

Ich möchte schon, gab dieser ernst zurück, und was die äußeren Verhältnisse anbelangt, so würden wir beide wohl zusammen passen, ich bin pekuniär recht gut gestellt, bin einfach in meinen Bedürfnissen und könnte deshalb schon ein unheimliches Mädchen heirathen, aber — und ein selbstironischer Blick glitt an seiner gedrungenen, etwas plumpen Gestalt nieder, — wer wird sich in solch einen ungeschönten Kerl verlieben, das bringt so leicht keine fertig. Und nur eine Versorgung möchte ich auch nicht sein. Hier bei Annemarie hat es nun schon gar keine Gefahr, die hat schon zu tief in ein Paar blühende, braune Augen geschaut.

Eichenbach — er blieb stehen und legte dem Freunde die Hand auf die Schulter, wenn Sie das Mädchen recht von Herzen lieb haben und wollen es zu Ihrer Frau machen, dann habe ich nichts dagegen, will auch gern helfen, wo es nöthig ist. Kann es die Kaution nicht stellen, nun wohl, so habe ich sie. Was soll ich mit dem Gelde; für mich brauche ich es nicht, Verwahrung habe ich nicht, denen ist es schuldig dazwischen. So will ich Annemarie als meine Schwester betrachten, Sie sind mir ja schon lange ein Bruder gewesen, also — liegt da nichts im Wege, setzte er in einem betteren Ton hinzu. Machen Sie das Mädchen nur glücklich, Eichenbach!

Sollten Sie aber, fuhr er plötzlich wieder ernst fort, das nicht thun, sollten Sie ein Spiel mit ihr treiben, dann — bei Gott! bin ich auch Ihr Freund nicht mehr, der Tag würde uns für immer scheiden.

Ein augenblickliches Schweigen trat ein, die beiden Männer schauten sich blak und ernst in die Augen.

Der Jüngere begann zuerst wieder die Beklemmung abzuschütteln.

**Korrespondenzen**

**Sever, 8. März.** Fragen, die den Gelbbentel angehen, interessieren jedermann und es war für die Oldenburger Steuerzahler gewiss nicht erfreulich, als sie aus dem Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben des Herzogthums für die kommende Finanzperiode entnehmen mußten, daß die Regierung die Erhebung eines Zuschlages von 25 pCt. zum Jahresbetrage der Einkommensteuer in Aussicht nehmen wolle. Der Finanzaußschuß des Landtags hat aber alles versucht, dies Attentat auf den Gelbbentel der Steuerzahler abzuschlagen, und es scheint ihm dies auch gelungen zu sein. In dem soeben ausgegebenen Bericht des Ausschusses über die Einnahmen des Vorschlags wird nämlich ausgeführt: In dem Vorbericht zum Vorschlag wird von der Staatsregierung auf die ungünstige Finanzlage des Herzogthums hingewiesen und gelangt dieselbe zu dem Schlusse, daß die Erhebung eines Zuschlages von 25 pCt. zum Jahresbetrage der Einkommensteuer in Aussicht zu nehmen ist. Der Ausschuß ist indessen einstimmig der Ansicht, daß mit allen Mitteln und soweit dies unbeschadet der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes thunlich ist, auf eine Verminderung dieses Zuschlages hingewirkt werden muß. Die in den letzten Jahren eingetretene außerordentliche Steigerung der Konsumausgaben in Verbindung mit der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse, namentlich auch der geringen Erträge des landwirtschaftlichen Betriebes lassen die Annahme berechtigt erscheinen, daß einzelne Theile des Landes und einzelne Berufsclassen desselben nahe an der Grenze der finanziellen Leistungsfähigkeit angelangt sind. Wird hierbei noch berücksichtigt, daß die erhebliche Steigerung in der Gemeindebelastung in hervorragendem Maße dadurch herbeigeführt ist, daß Aufgaben, die früher der Staat zu erfüllen hatte, jetzt auf die engeren Bezirke der Gemeinden übertragen sind, so erscheint eine erhebliche Steigerung der Staatsabgaben nicht wohl zulässig. Der Ausschuß verkennt zwar nicht, daß durch die innere Gesetzgebung des Herzogthums die Anforderungen an die Landeskasse sehr gesteigert sind. Durch die Uebernahme des Schulgeldes und der Wittwenklassen-Beiträge der Beamten auf die Staatskasse, durch das vom 25. Landtag beschlossene neue Gehalts-Regulativ sind dem Lande erhöhte laufende Ausgaben geschaffen, für welche eine Kompensation durch eine entsprechende Steigerung der Einnahmen nicht herbeigeführt ist. Mit den durch die Novelle zum Einkommensteuergesetz vom 11. März 1891 und mit den durch den Zuwachs der Bevölkerung und den zunehmenden Wohlstand entstandenen erhöhten Einnahmen aus den direkten Steuern ist eine völlige Ausgleichung der vermehrten Ausgaben nicht erreicht. Unter solchen Verhältnissen ist die Annahme berechtigt, daß wenn nicht durch besondere Verhältnisse — etwa durch Ueberweisung der gegenwärtig in den Eisenbahnbaufonds stehenden Betriebsverhältnisse der Eisenbahnen an die Landeskasse — eine Vermehrung der Einnahmen des Staats eintritt, eine Erhöhung derselben durch gesteigerte Steuern ins Auge gefaßt werden muß. Eine wirksame, den Bedürfnissen des Staats entsprechende Steigerung der Steuern kann nach der Ansicht des Ausschusses aber nur auf der Grundlage einer durchgreifenden Reform der direkten Staatssteuern erfolgen, womit eine der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes entsprechende gerechte Vertheilung der Staatslasten herbeigeführt wird. Es glaubt daher der Ausschuß zur Befestigung des von der Staatsregierung beantragten Zuschlages von 25 pCt. zum Jahresbetrage der Einkommensteuer vorschlagen zu sollen, einzelne Einnahmepositionen zu erhöhen, soweit dies mit den Grundsätzen einer vorsichtigen Aufstellung des Vorschlages vereinbar ist und es nach den Ergebnissen der vorausgegangenen Finanzperioden thunlich erscheint, andererseits aber an einzelnen Ausgabe-positionen Streichungen vorzunehmen, wodurch weder eine Störung der geordneten Abwicklung der laufenden Staatsgeschäfte herbeigeführt, noch die ruhige wirtschaftliche Weiterentwicklung des Landes verhindert wird. Durch die solcherweise größtentheils im Einklang mit dem Vorbericht, theils aber auch gegen den Widerspruch der Vertreter der Staatsregierung vorgenommenen Aenderungen des Vorschlags und mit Hilfe des aus dem Eisenbahnbaufonds der Landeskasse des Herzogthums überwiesenen Betrages von 200 000 Mk. hat der Ausschuß einen Ausgleich zwischen den Einnahmen und Ausgaben herbeigeführt, welcher einen Zuschlag zur Einkommensteuer für die nächste Finanzperiode entbehrlieh erscheinen läßt, ohne daß dadurch finanzielle Schwierigkeiten zu befürchten sind. — Es darf hiernach wohl erwartet werden, daß der Landtag durch Annahme der von dem Ausschuß beantragten Aenderung des Vorschlags seinem Vorgehen und den ihn zu derselben veranlassenden Gründen seine Zustimmung ertheilen und der Steuerzahler so von dem Schreckgespenst der Steuererhöhung befreit werde.

**Sever, 8. März.** Der heutigen Reiseprüfung am Marien-Gymnasium unterzogen sich drei Primas: Bud und Friedrich von hier, Oht aus Oldenburg. Sie bestanden alle, Friedrich wurde vom mündlichen Examen dispensirt. Oht beabsichtigt Medizin zu studiren, Friedrich will Elektrotechniker werden, Bud ins Postfach eintreten.

**Theater.** Wie aus von zuständiger Seite mitgetheilt wird, beginnt Herr Direktor Tresper mit seinem Opern-, Operetten- und Hippisiel-Ensemble definitiv Mittwoch den 10. März im Saale des Hotel zum schwarzen Adler sein Gesamtagsspiel mit einer Aufführung der Zellerischen Operette Der Vogelshändler. In sämtlichen Städten, aus denen uns Berichte vorliegen (Wilhelmshaven, Emden, Leer) hat die Gesellschaft außerordentliche Erfolge errungen und sich Sympathien erworben, wie es seit langen Jahren keiner Theatergesellschaft in hiesiger Gegend gelungen ist. In der That sollen die Aufführungen auch auf einer künstlerischen Höhe stehen, die selbst dem vernehmlichsten Geschmack genügen kann. Da das Ensemble anderer kontraktlicher Abmachungen wegen nur ganz kurze Zeit hierbleiben kann, so ist ein lebhafter Besuch der Vorstellungen bestens anzurathen, und verweisen wir im übrigen auf die Voranzeige.

**Hohenkirchen.** In seiner letzten Versammlung hat der hiesige Arbeiterverein betreffs der Centenarfeier beschlossen: für Sonntag gemeinschaftlichen Kirchgang, am andern Tage Aufführungen usw.

**Bant, 8. März.** Wegen schwerer Körperverletzung ist eine von hier gebürtige Person in das Amtsgerichtsgefängnis zu Sever abgeführt worden. Der Verhaftete hat nämlich nach einem Wirthshausstreit den Maler Biller durch Messerstiche den Kopf erheblich verletzt. Es lag die Gefahr einer Verbindung nahe und mußten schleunigst Aerzte geholt werden, die Wunden zu verbinden. Die Messerketerei wird für B. wahrscheinlich einseitige Ränhung der Gesichtsmuskeln zur Folge haben. Der Verhaftete war kürzlich erst in der Anklagegehe betr. Mißhandlung des Landmanns Bruns verwickelt, wurde jedoch freigesprochen.

**Oldenburg, 7. März.** (Großherzog. Theater.) Dienstag den 9. März: Ein Schritt vom Wege. Mittwoch den 10. März 10. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige: Renaissance. Donnerstag den 11. März: Cornelius Vos. Freitag den 12. und Sonnabend den 13. März: Konzert. Sonntag den 14. März: Der Mann im Monde.

**Oldenburg, 5. März.** Die Bildung des Kohlen-einkaufsvereins wurde gestern im Kaiserhof beschlossen und eine aus 5 Personen bestehende Kommission gewählt, die durch einen Aufruf die Angelegenheit in Fluß zu bringen bemüht ist.

**Barel, 6. März.** In der gestrigen Sitzung des Stadtraths wurde einstimmig das Gesuch des Festkomites für die Centenarfeier, eine Besäße von 125 Mark aus der Stadtkasse zu bewilligen, genehmigt. — Wie aus Insum geschrieben wird, hat sich dort ein Komitee zur Errichtung eines Denkmals für Theodor Storm, dessen 80. Geburtstag in den Herbst dieses Jahres fällt, gebildet. Wohl wenigen Lesern dürfte bekannt sein, daß der hier wohnende Musiklehrer Herr Carl Storm, der durch seine gewissenhafte und individuelle Ausbildung im Klavier- und namentlich auch Gesang-Unterricht sich eine geachtete Stellung erworben hat, ein Sohn des berühmten Dichters ist.

**Nordenhamm.** Für die Abhaltung der Geflügelausstellung des Oldenburgischen Geflügelzüchterverbandes sind die Tage vom 26. bis 28. Juni in Aussicht genommen; die Ausstellung soll im Garten des Friesischen Hofes eingerichtet werden.

**Mus der Wesermärsch, 5. März.** Durch ministerielle Verordnung sind wegen der Maul- und Klauenseuche alle öffentlichen Verkäufe von Vieh ohne besondere Genehmigung verboten, weshalb für die Abhaltung jeder Vergantung die Genehmigung eingeholt werden muß. Die Ablieferung des Viehes an die Käufer darf erst nach Ablauf einer achtzähligen, auf dem Gehöft des Verkäufers abzuhaltenen Quarantäne erfolgen, und bleibt im Falle des Eintrretens vermehrter Seuchengefahr eine Zurücknahme dieser Erlaubniß vorbehalten. Daraus ergibt sich zur Genüge, daß die Maul- und Klauenseuche einen unendlich großen Schaden anrichtet.

**Wilhelmshaven, 7. März.** Hiermit möchten wir darauf hinweisen, daß der Bürgergefangenverein am kommenden Freitag das Werk Frectofa zur Auf-führung bringen wird und zwar unter Mitwirkung der ganzen Seebataillonkapelle. Etwaige Besucher aus Sever, Sande, Marienfel können rechtzeitig mit dem letzten Zug zurückkehren.

**Siddens, 7. März.** Der vom Gesangsverein Immergrün im Gasthofe des Herrn Janßen am vergangenen Freitag abgehaltene Gastabend war gut besucht. Die Gesangsvorträge sowie auch die Aufführungen fanden vielen Beifall. Den Schluß der Feier bildete ein Ball, der einen gemüthlichen Verlauf nahm. — Die Maul- und Klauenseuche unter dem Hornvieh des Herrn Bauwirths H. Mustert zu Wedefeld ist erloschen. Unsere Gegend ist nunmehr wieder seuchenfrei.

**Wittmund.** Die hiesige Feldmarksjagd wurde auf die nächsten sechs Jahre für jährlich 319 Mk. an den Rechtsanwalt und Notar Oppen hieselbst ver-pachtet. Die bisherige jährliche Pacht betrug 225 Mk.

**Carolinensiel, 7. März.** Der Hotelbesitzer A. Hertens verkaufte sein Hotel zur Traube für den Preis von 26 500 Mk. an den hiesigen Bahnhofs-restaurateur Janßen mit Eintritt zum 1. October d. J. — Die Lehrerin unserer Privat-Mädchen Schule Fräulein Reichhans scheidet mit Herrn d. J. aus ihrer Stellung, um als Lehrerin an einer Schule in Hamburg einzutreten. — Die für Baugewerk in Aussicht genommene Sandungsbrücke soll noch bis zum Beginn der dies-jährigen Badesaison fertig werden; es waren gestern mehrere Beamte der oldenburgischen Regierung dort anwesend, welche die genaue Lage der Brücke bestimmt haben. Die Verbindung von der Brücke bis zum Dorfe Baugewerk wird durch ein Geleise hergestellt. Die Anlage wird jedenfalls zur Hebung des Babelslebens be-deutend beitragen.

**Aurich, 5. März.** Heute fand am hiesigen Gymnasium unter Vorhitz des Geh. Regierungsraths Dr. Reiter aus Hannover die Abiturientenprüfung statt. Das Resultat war sehr günstig, da sämtliche neun Oberprimaner bestanden, sieben derselben unter Dispensation vom Mündlichen.

**Aurich, 5. März.** Der letzte Fall der Maul- und Klauenseuche innerhalb des Kreises Aurich ist erloschen. Es werden deshalb die Sperrmaßregeln in den nächsten Tagen aufgehoben werden können, wenn kein neuer Seuchenefall auftritt.

**Norden, 5. März.** Das Söhn'sche Hotel auf Juist ist inkl. Inventar zum Preise von 83 500 Mk. in den Besitz des Oberkellners Greune aus Norden übergegangen. (D. 3)

**Emden, 6. März.** Dem Vernehmen nach war das Resultat der Abgangsprüfung beim königl. Gymnasium hier ein recht erfreuliches, indem die sechs Abiturienten von der mündlichen Prüfung dispensirt wurden.

**Hamburg, 5. März.** Wie der Hamb. Börsen-halle gemeldet wird, ist der bei Newquay gesunkene Dampfer der zur Kcherei von Robert M. Sloman u. Co. gehörige Dampfer Srafusa. Die gesammte aus 30 Mann unter dem Befehle des Kapitäns Rebben stehende Besatzung ist derselben Meldung zufolge mit dem Schiffe zu Grunde gegangen.

**Marktpreise an der Kornbörse in Emden am 5. März 1897.**

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Agr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Verkauf Doppelzentner
	niedrigster Mt.	höchster Mt.	niedrigster Mt.	höchster Mt.	niedrigster Mt.	höchster Mt.	
Weizen	—	—	—	—	16,80	—	—
Roggen	—	—	12,—	—	12,30	12,50	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafcr	11,40	11,80	12,—	12,60	13,00	13,70	—

Bohnen . . . . . per 1000 Agr. 11,90 Mk.

**Berlin, 6. März.** Zum Verkauf standen: 4641 Rinder, 7960 Schweine, 1016 Kälber, 9036 Hammel. Rinder: 1. Qual. 53—57, 2. 46—51, 3. 40—44, 4. 34—38 Mk. per 100 Pfd. Fleischgewicht. Schweine: 1. Qual. 51,—, 2. 48—50, 3. 45—47 Mk. pro 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 pCt. Tara. — Kälber: 1. Qual. 52—56, 2. 43—48,—, 3. 35—40 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Hammel: 1. Qual. 40 bis 42, 2. 36 bis 42, 3. 32 bis 38 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Seien Sie doch nicht so tragisch, Rittmeister und werther Schulmeister. Ich versichere Sie, ich liebe das Mädchen mehr als ich zu sagen vermag, ich kann sie gar nicht mehr lassen. Und nun kommen Sie mit in meine Wohnung, wollen zusammen einen Schlummer-punsch trinken.

Aber der Freund wehrte ab. Heute nicht, Eichenbach, es ist schon zu spät. Gute Nacht! Beide Männer schüttelten sich die Hand und gingen dann nach verschiedenen Seiten auseinander, ihrer Wohnung zu.

Annemarie sah Doktor Olsen doch noch wieder und zwar an dem Tage seiner Abreise, der zugleich auch Margarethes Hochzeitstag war.

Damals, als Ferdinand Olsen der Schwester seinen Entschluß mitgetheilt hatte, war diese ganz bestürzt gewesen. Sie hatte von seiner Absicht keine Ahnung gehabt. Es betäubte sie wohl auch etwas, daß er diesen ernsten Schritt nicht mit ihr berathen hatte, sondern nun gleich mit der vollendeten Thatfache kam, an der nicht mehr zu rütteln war. Sein Vorgehen war ihr unverständlich, früher hatte sie zu allem, was ihn betraf, das erste und letzte Wort sagen müssen, sie hatte ihn immer etwas bemuttert, und nun eine so ernste Lebens-frage an ihn herantrat, entschied er selbst, kurz und bündig. Es lag plötzlich eine solche Selbstständigkeit, so viel Kühle Ruhe in seinem Wesen, daß es sie fremd berührte. Wenige Tage hatten ihn verändert, er erschien ihr plötzlich älter, auf seinem offenen, frischen Gesicht lag stiller Resignation. Was war mit dem Bruder vorgegangen? Wie sie auch dachte und grübelte, sie konnte keinen Grund finden, und ihre Fragen dierhalb wies er mit leichter Ungebuld zurück.

(Fortsetzung folgt.)

**Aus dem Lande.**

Der Kampf um die Schulvorlage ist zu Ende, und der den Ausgang desselben kann kein Zweifel herrschen. Es formirte sich ein Ausschuss, welcher in den Anfängen des Konflikts der entscheidende Gegner des betr. Herrn Kommissionsers eintrat, verhallte in ein schwaches leinewehrfeuer, aus demselben Richtung zwecks Deckung des Rückzugs abgeben. Die letzten Wahlen des Ringers, die Verhandlungen am 3. März boten keinen erhebenden Anblick für den abwärts stehenden Zuschauer; ein schier übermächtiger, von auswärts kommender Druck lähmte sichtlich die vordem so entschlossene Haltung des einen Theils der Kämpfer. Wir wollen nicht weiter detailliren, um nicht gehässig zu erscheinen, können aber der augenblicklichen

nicht verlagen. — Es soll dahingehört werden, ob angesichts der augenblicklich wenig rofigen wirtschaftlichen Verhältnisse der Bevölkerung es nothwendig war, über das Anerbieten der Regierung, ferner jährlich rund 110000 Mfr. mehr für das Volksschulwesen aus der Staatskasse aufzuwenden, hinauszufragen, jedenfalls hat aber die schließliche Lösung dieser Frage in vielen, schon jetzt auf das Aeußerste belasteten Gemeinden keine freundliche Aufnahme gefunden.

Das Abwälzen eines beträchtlichen Theils der Alterszulagen auf die Gemeindefiskuslasten hat vielerorts verstimmt und dieses Gefühl kann keine Milderung erfahren durch die Erklärung des dem Beherrenstande angehörenden Herrn Abgeordneten, daß durch die nunmehr zu bringenden Opfer die Unzufriedenheit in Lehrerkreisen keineswegs als gebannt anzusehen sei.

Bei dem Gegenstand der Berathung vom 3. März zu beherzigen war, daß hier oder dort bestehende Mängel und Schäden nach Möglichkeit einer Ausbesserung unterzogen werden mußten. Es muß aber ein gewisses Unbehagen herberrufen, wenn in demselben Moment, wo doch Anerkennenswerthes geleistet werden sollte, bereits weitere Forderungen seitens eines der Empfänger in der Art und Weise, wie es eben geschah, in Aussicht gestellt wurden. Man wolle es uns nicht äbel deuten, wenn wir ein solches Vorgehen nicht opportun finden können und zum Schluß der Hoffnung Raum geben, es möge die Verwirklichung der angedeuteten weiteren Forderungen auf dem betr. Gebiete günstigeren Zeitverhältnissen vorbehalten bleiben. X.

**Vortheilhaftige Bekanntmachungen.**

Anszug aus der Heberolle der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgeossenschaft für das Herzogthum Oldenburg, betr. Stadtgemeinde Jever, für das Jahr 1896 liegt zur Einsicht der Beetheligen beim Stadtkämmerer Heinen hies. während zweier Wochen, vom 9. d. M. an, aus und sind die Zahlungen während der Zeit an den Stadtkämmerer Heinen zu leisten. Jever, 1897 März 6.

Stadtmagistrat.  
Dr. Bäging.

Gerdes.

**Zwangs-Verkäufe.**

Jever, **Mittwoch den 10. März d. J.**

sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:  
1. **nachmitt. 3 Uhr in Wiggers Wirthshaus zu Hooftel:**

- 1 Regulator, 1 Sophtisch, 1 Spiegel, 4 Rohrstühle und 3 Bilder;

2. **nachmitt. 3 Uhr in der Wohnung des Landwirths Neells zu Himmelreich:**

- 2 trachtige Schweine;

3. **nachm. 3 Uhr in Schemerings Wirthshaus zu Schortens:**

- 1 Kleiderschrank, 6 Rohrstühle, 2 Tische, 1 Glaschrank, 1 Spiegel, 1 Wanduhr zc.

Der Verkauf ad 1 findet **bestimmt statt.**  
A. B. d. r. Gerichtsvollzieher.

**Gemeindefachen.**

Die gewöhnliche Unterhaltung der Gemeindefahrwege pro Mai 1897/98 soll am

**11. d. M. nachmittags um 4 Uhr**

in G. Niddeß Wirthshaus zu Accum mindeforbernd ausverboten werden.

Bangewerth, 1897 März 4.

J. G. Schmeden.

Die gewöhnliche Unterhaltung der öffentlichen Fahrwege der Gemeinde Neuende soll für die Zeit vom 1. Mai 1897 bis dahin 1898

**Donnerstag den 11. März d. J.**

**abends 6 Uhr**

in Drans Wirthshaus zu Schaar mindeforbernd verbunden werden.

Neuende, den 4. März 1897.

Detken, G. B.

Die gewöhnliche Unterhaltung der öffentlichen Fahrwege der Gemeinde Sande pro Mai 1897/98 soll

**Sonnabend den 13. März d. J.**

**nachmittags 5 Uhr**

in Tabbikens Gasthause zu Sande mindeforbernd verbunden werden.

Sande.

J. Brahm's.

Die gewöhnliche Unterhaltung der öffentlichen Fahrwege pro Mai 1897/98 soll Sonnabend den

**13. März d. J. nachmittags 3 Uhr** auf. in Duden's

Gasthause hies. mindeforbernd verbunden werden.

Nach beendigter Verbindung wird die Grasnutzung des Altonaer Fahrweges zur Verpachtung kommen.

Sengwarden, 1897 März 5.

Harms, Gem. Vorst.

Den Beitrag zur Amtskassenkasse pro 1896/97, als: 35% der Einkommensteuer, 20% der Gesamtsteuer und vom Grundbesitz à Hektar 35 Pfg., zur Armentasse 50% der Einkommensteuer, sowie die Hundesteuer pro 1897 werde ich am 11., 12. und 13. März d. J. jedesmal nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in meiner Wohnung erheben.

Schortens, 2. März 1897.

M. G. Gerdes, Afr.

**Gemeinde Sillenstede.**

**Donnerstag den 11. und Sonnabend den 13. März d. J. jedesmal nachmittags von 4 bis 7 Uhr,** werde ich in Wwe. Jansens Gasthause hies. die Umlagen zur Gemeinde- und Armen-

kasse erheben. Es sind zu zahlen: 20% der Gesamtsteuer, 90 Pfg. pro Hektar nach der Größe, die Hundesteuer und 3 Monate Armenbeitrag. Sillenstede, 1897 März 1.

Der Rechnungsführer.

A. Ibers.

**Armenfachen.**

Die Totalarmen der Gemeinde Neuende sollen pro Mai 1897/98 unter der Hand in Kost und Pflege untergebracht werden. Geeignete Annahmer wollen sich an einen der Armenväter, A. Müller, Alinenhof, G. B. Sohe, Neuende, oder P. Gerriets, Neengroden, gegen den 1. April d. J. wenden.

Armentommission Neuende, 4. März 1897.

Detken.

Die Armentommission Neuende hat einen 22 Jahre alten, zu leichten ländlichen Arbeiten fähigen Jüngling gegen mäßigen Lohn unterzubringen. Annahmer wollen sich dieserhalb an den Armenvater Sohe in Neuende wenden.

Armentommission Neuende, den 4. März 1897.

Detken.

**Auswärtige Behörde.**

Wegen Pflasterung des Gemeinbeweges von Carolinenfel nach Friedr.-Schleuse ist der Weg vom Freitag den 12. d. M. an bis auf weiteres gesperrt.

Die Zuwegungen nach Friedr.-Schleuse führen durch G. A. Willms und Corn. Neent's Gründen. Carolinenfel, den 6. März 1897.

Der Gemeindevorsteher.

Timmen.

**Bekanntmachungen.**

Der Landmann G. Dillens zu Klein-Garfiens, Gem. Waddewarden, läßt wegen Einschränkung seines Betriebes

**Dienstag den 16. März**

**nachmittags 1 Uhr anfangend**

in und bei seiner Behausung auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 12j. br. tragende Stute, belegt vom Felix,
- 2 Milchkrühe, wor. eine wanstiedig,
- 2 junge hochtragende do.,
- 1 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>jähr. Beest,
- 1 Enterstier,
- 1 Kuhkalb,
- 2 Schafe mit Lämmern,
- 1 trachtiges Schwein,

1 kompl. Ackerwagen nebst Deichsel und Einspänner, 2 Pflüge, dar. 1 eis., 3 Eggen, 1 Pflugscheibe, 2 Pflugketten, 6 Kuhketten, Pferde- und Ackerfellen, Pferdehalter, 1 H. Fruchtweber mit Sieben, 1 Dejmalmwaage, 1 Wagenstuhl, 1 B. Stalleimer, 2 Regenwasserfontänen, Dammbede und -Pfähle, Säcke, Flegel, Forken, Löffspaten, Kalpride, vieles Holz und altes Eisen, auch ein großes neues Fischnetz (Jagdgarn), 2 neue Aalfuten, 1 Boot u. i. w. u. i. w.

Käufer lade ich freundlichst ein mit dem Bemerkten, daß das Hornvieh bis zum 28. April stehen bleiben kann.

Horumerfel.

J. Müller, Auktionator.

Ende dieses Monats wird beim Gastwirth J. Harms hies. eine

**Sammel-Auktion**

abgehalten. Anmeldungen dazu erbitte mir baldigst. Hohenstr. 1897 März 4. Buns.

Empfehle mein Lager **selbstverfertigter Möbel.**

Mühlenstraße. G. Minssen.

**Bienenmilchseife** (Schönheitsseife) zur Erhaltung eines jugfräulich-frischen Teints St. 50 Pfg. Eilers.

Medizinische Theer- u. Theerschwefelseife, gegen alle Hautauschläge zc., St. 25 u. 50 Pfg. Eilers.

Möbelpolitur „Blitz-Blank“ Dose 30 Pf. Eilers.

**Panamastrümpfe**, vorzüglich z. Waschen von seidenen u. woll. Stoffen zc., in Gebr.-Anw. Pack. 10 Pf. Eilers.

**1a. feinsten Edamer Käse** empfing Eilers.

**Frische Molkereibutter** empf. Eilers.

Empfehle täglich **fettes Rind- und Schweinefleisch.**

Jever. J. G. Obertröhn. Prima geräucherter Schinken. D. D.

**Zu verkaufen.**

4 bis 5 Fuder Uferhen. Grehörn bei Eggelingen. Hermann Müller.

**Zu verkaufen.**

Hoch- und niedertragende Kühe und Beester. Ditzshause. Sterrenberg.

**Zu verkaufen.**

Einige Zentner Roggenlangstroh. Landeswarfen. G. Popten junr.

**Zu verkaufen.**

Eine gute vierjährige schwarze Stute. Breddewarden. G. Peters.

**Zu verkaufen.**

Ein junger Kanthund. Schenum. J. Christelins.

**Zu verkaufen.**

1 fetter Stier und 1 zweijähriger brauner Wallach. Wiefeler-Mader. W. Popten.

**Zu verkaufen.**

Drei beste Kuhent. Sengwarden. Schmiedemstr. G. B. Peters.

**Zu verkaufen.**

Schöne 5 Wochen alte Ferkel. Diktem. J. Claassen.

**Zu verkaufen.**

In Auftrag ein gebrauchtes Sophamit schwarzem Damast-Bezug, sowie ein Fahrrad (Kober) mit Polsterreifen, sehr billig. Jever, Wangerstraße. Wachte l.

**Zu verkaufen.**

Eine Hagedornhede. Bei Cleverns. G. G. Hinrichs.

**Zu verkaufen.**

2 junge, nahe am Kalben stehende Kühe. Wegshörn. Wwe. J. Ben.

**Zu verkaufen.**

2 schwere, trachtige Schafe. Pittshausen bei Sengwarden. J. Rabenstein.

Meinen zweijährigen Herdbuchstier „Berg“ wünsche ich zu verkaufen. J. de Beer.

**Zu verkaufen.**

Ein tiebiges Enterstier. Westerhausen. A. Peeken.

Ga. 1000 leere Krufen sind abzugeben, Stück 5 Pfg., 100 Stück 4 Mark. Hof von Oldenburg.

# Salvator-Bier

1/2 Liter außer dem Hause 40 Pfg.

Hof von Oldenburg.

**Konfirmanden-Anzüge**  
in jeder Preislage empfiehlt in größter Auswahl

Carl Möhlmann.

**Regenpaletots**

trafen soden in den ersten Neuheiten ein und empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen.

Herm. de Boer, Jever.

**Waarenhaus**

**B. H. Bührmann,**

Wilhelmshaven.

Ca. 83 Ctm. baumwollenes kariertes

**Bettzeug,**

Meter von **30 Pfg.** an.

Ca. 78 Ctm. breiter

**Bettkörper,**

garantirt federdicht,

Meter von **50 Pfg.** an.

Ca. 80 Ctm. breiter weißer

**Bettjatin,**

Meter von **30 Pfg.** an.

132 Ctm. breit Meter **75 Pfg.**

**Gardinen,**

weiß und creme,

Meter von **5 Pfg.** an,

besser: 20, 30, 50, 75 bis 150 Pfg.

**Schöne Zwiebeln,**

Each 3,50 Mk., 10 Pfd. 60 Pf. empf. C. F. André.

**Holländische Pflanzschalotten**

empfehl. C. F. André.

**Gardinen.**

Die großen Frühjahrs-Sendungen in Gardinen sind jetzt sämmtlich eingetroffen und kann ich darin ganz außerordentlich große Auswahl bieten, vom Stück und abgepaßt.

**Vom Stück**

pr. Meter von 8 Pf. an bis zu den feinsten Dessins.

**Abgepaßte Fenster**

gebe auch sehr billig ab.

**Lambrequins**

in großer Auswahl, von 35 Pfg. an, volle Breite.

**Herm. de Boer.**

Halte wie bisher Lager von den Oesterlooschen Pflügen und Eggen. Sämmtliche Pflüge und Eggen halte zur Ansicht und Abnahme bereit.

Warden. J. D. v. Bergen.

Echte Kieler Eprotten. Janßen, Mühlenstr.

Nachdem von der Generalversammlung die Auflösung der Genossenschaft beschlossen ist mit der Maßgabe, daß die Liquidation mit dem 1. April d. J. in Kraft tritt, wird dies in Gemäßheit der Bestimmungen des § 80 des Gesetzes vom 1. Mai 1889, betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, hiermit öffentlich bekannt gemacht und werden zugleich die etwaigen Gläubiger der Genossenschaft aufgefordert, unter Angabe der Höhe ihrer Forderungen sich beim Vorstande zu melden.

Altgarnsfel, den 7. März 1897.

**Molleret-Genossenschaft Altgarnsfel,**

e. G. mit unbeschr. Haftpflicht.

H. Jürgenß, Serb. Cornelius, A. Folkers.

**Zur Aufrufung am Freitag**

den 12. d. M. fahre mit meinem Omnibus 5 1/2 Uhr morgens von Federwarden und 6 Uhr von Sengwarden ab worauf die jungen Leute aufmerksam mache.

Federwarden. G. Kaper.

Das Reinigen der Schornsteine in der Gemeinde Schortens fängt am 10. dieses Monats an.

Jever. H. Körner.

**Neuenburg.** Herr Theodor Okenhof hieselbst — früher in Barel — beauftragte mich mit dem Insaß seiner Buchforderungen; demgemäß erlaube ich die Schuldner, gegen den 15. März d. J. Zahlung zu leisten.

Saller, Mandatar.

Auf erste Hypothek anzuleihen gesucht 3- bis 4000 Mark.

Offerten abzugeben in d. Exp. d. Bl. unter Nr. 100.

**Gesucht.**

Auf sofort ein Arbeiter.

Jever. A. Wudels.

**Gesucht** für nächste Saison zwei Hans- und Serbirmädchen, zwei Köchinnen, 1 Waschnädchen oder Waschnäherin und 1 Kindermädchen fürs ganze Jahr gegen hohen Lohn.

Nordseebad Wangeroo. J. U. Jürgenß.

**Gesucht** zum 1. Mai d. J. ein Kaufmädchen.

Jever, Neuestraße. Frau Emilie Alberts.

**Suche** zu Ostern für mein Papier- und Schreibwaaren-Geschäft einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.

Wilhelmshaven. Johann Foden.

**Bestel.** Suche zu Mai einen kräftigen Lehrling, sowie eine Magd.

Reinh. Wilken, Zimmer- u. Maurermeister.

**Gesucht.**

Zum 1. Mai ein ordentliches Dienstmädchen.

Jever. Frau J. Kleib.

**Zu Ostern oder früher findet in unserem Hause ein Lehrling mit den erforderlichen Schulkenntnissen Stellung.**

Oldenburg i. Gr.

Schulzeische Hofbuchhandlung

(H. Schwarz).

**Gesucht.**

Auf sofort oder Ostern ein

Lehrling

für mein Geschäft.

Wilhelmshaven, Ulmenstraße 24.

Geirr. Harbers, Maler.

**Gesucht.** Ein Schuhmachergehilfe.

Friederikensfel. Diedrich Gilers.

**Suche** zum 1. Mai einen Knecht für meine Landwirthschaft zu Ulfenburg.

Wilh. Benters, z. J. Jever.

**Kann** noch 4 bis 6 Stück Hornvieh bei bestem Haferstroh in Futter nehmen.

Hohenkirchen. Emil Janßen.

Die zu Oldorf an der Chaussee gelegene, von Proprietär Reiners bewohnte Wohnung mit Garten und einer Fläche Grünland ist umständehalber, Mai anzutreten, zu verpachten. Pächter kann auch nach Belieben die betreffende Wohnung und etwas Gartengrund erhalten.

Letzens, 6. März. J. Euntken.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

## Theater in Jever.

Hôtel zum schwarzen Adler.

Einem wohlh. Publikum von Jever und Umgegend zur gefl. Anzeige, daß ich mit meinem aus 32 Personen bestehenden **Opern-, Operetten- und Lustspiel-Ensemble** am Mittwoch den 10. d. M. ein kurzes Gastspiel eröffnen werde. Zur Aufführung sind in Aussicht genommen:

Der Oberkrieger. — Der Vogelhändler. — Casparone. — Der Postillon von Conjeuneau. — Der Bulgare. — Komtesse Saderl. — Mauerblümchen. — Charleys Tante. — Wittärhaat. — Offizielle Fran.

**Gröffnungs-Vorstellung:**

Mittwoch den 10. März.

**Der Vogelhändler.**

Große Operette in 3 Akten von Zeller.

Alle Nähere die Theaterzettel.

Die Direktion: Armand Tresper.

## Aufruf.

Um die Interessen der oldenburgischen Kohlenkonsumenten gegenüber den monopolisirenden Bestrebungen der neu gebildeten Kohlenhandelsgesellschaft zu wahren und den Folgen einer derartigen Verbindung von vornherein zu begegnen, wird von den Konsumenten die Bildung eines Kohleneinkaufsbereins beabsichtigt und ladet der unterzeichnete Ausschuß Interessenten aus dem ganzen Herzogthum Oldenburg auf

**Mittwoch den 10. d. M.**

nachmittags präzise 3 Uhr

zu einer Versammlung im oberen Saale des Rathshofs mit der Bitte um recht zahlreiche Theilnahme ein.

Oldenburg, 6. März 1897.

Die Kommission.

Julius Telge, August Blatt, O. Niekles,

J. F. Suhren, August Willers.

Vermisse seit dem 17. Febr. aus meinem Hause eine neue Pferdebede, Trense, Gurte, Pferdekappe, sowie einen blauleinernen Kittel. Ersuche um Rückgabe der betreffenden Sachen.

Schmidtshörn. Schmidt.

**Geburts-Anzeigen.**

Statt besonderer Ansage.

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen Jungen wurden hoch erfreut

J. G. Rohlfß und Frau,

Helene geb. Ferichs.

Mariensfel, 6. März 1897.

Durch die glücklich Geburt einer Tochter wurden sehr erfreut

Amtsassessor Willms und Frau,

Amalie geb. Graepel.

Westerstede, 1897 März 5.

Durch die Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut

Albertus Bieting und Frau,

Helene geb. Schröder.

Wilhelmshaven, z. J. Schaar, März 5.

**Verlobungs-Anzeige.**

Ihre Verlobung zeigen ergebenst an:

Elise Tapfen

Laurens Carels.

Wesrum. Jever.

**Todes-Anzeige.**

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsern lieben unversehrten Sohn und Bruder

**Hermann**

im zarten Alter von 6 Wochen und 3 Tagen von unserer Seite zu nehmen, was wir Theilnehmenden, Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch zur Anzeige bringen. Nur zu kurze Zeit war er unsere Freude.

Die tief betrübten Eltern

H. Rohlfß und Frau

nebst Kindern.

Jever, Südergast, den 7. März 1897.

Beerdigung Donnerstag Nachmittag 3 Uhr.

**Dankagung.**

Barel. Für die uns in so reichem Maße bewiesene Theilnahme anlässlich des Ablebens unseres Gatten und Sohnes sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Familie Gullen

Hierzu ein zweites Blatt.

# Jeverisches Wochenblatt.

Erst am 14. März mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
 Von einem Preis pro Quartal 2 M. Alle Postankosten nehmen  
 Besteller zu tragen. — Für die Stadtabnehmer incl. Bringegebühren 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühren für die Correspondenz oder deren Mann:  
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
 Druck und Verlag von G. D. Metzger & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

Nr. 57.

Dienstag den 9. März 1897.

107. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Bekanntmachungen.

Der Schuhmacher Bernhard Wilmis zu Sillen-  
 febe beabsichtigt wegen Aufgabe seines Geschäfts  
**Freitag den 12. März d. J.**  
 nachm. 2 Uhr aufgd.  
 in und bei der Behausung des Gastwirths Hesperen  
 das öffentl. meistbietend auf geraume Zahlungsfrist  
 verkaufen zu lassen:

- 2 hochtragende Kühe,
- 1 wantiedige Kuh,
- 2 junge tiedige Kühe,
- 1 Anfang April kal-  
bende Kuh,
- 1 Milchkuh,
- 1 einjähr. Stier,
- 1 Kuhkalb, ca. 6 Monate  
alt,
- 2 do.,
- mehrere 7 u. 10 Wochen  
alte Ferkel,
- 5 junge trächt. Ziegen,
- 2 trächt. Schafe;

Jobann: 1 Sekretär, 1 Kleiderschrank, 1 Hang-  
 buddel, 1 eich. Anrichte, 1 Tellerborte,  
 2 Tische, mehre e. Küchenschätze, 1 amerik.  
 Wanduhr, 1 Spiegel, 1 Petroleumkoch-  
 maschine, 1 fast neue Waschmaschine, 1  
 zweifchl. Bettstelle, 1 Dezimalwaage, eich.  
 und stein. Töpfe, 2 neue Aderschlitten,  
 1 kupferner Milchfessel mit Dreifuß,  
 versch. alte Fenster, 4 bis 5 Fuder  
**gutes Landheu;** endlich verschiedene  
**Schuhmachergeräthe,** als: 1 fast neue  
 Nähmaschine, 1 Werkstuhl mit Galgen und  
 Lampe, Sitzeisen und Walkbäder, 2 große  
 Leistenborten, circa 100 Paar Leisten, 2  
 eiserne Walkschrauben, Stiefeleisen und  
 was sich weiter vorfindet.

Käufer werden eingeladen.  
 Sillenfebe, 1897 Februar 26.

Albers, Aukt.

Bei der am 12. d. M. nachmittags 2 Uhr  
 in Hesperen Behausung hieselbst stattfindenden Ver-  
 steigerung kommen noch ferner zum Verkauf:

- 2 neue Aderschlitten, 1 neue Moorlarre  
 mit Beschlag, 1 kompl. gutes Tafelwert  
 mit 1- bis 4scheibigen Blöcken, 1 Hobelbank.

Sillenfebe, 1897 März 6.

Albers, Auktionator.

Zu der am 20. d. M. stattfindenden

### Sammel-Auktion

Wann noch Sachen zugebracht werden.  
 Altgarnsfil. H. Meinen.

#### Zu verkaufen.

1 vierjährige tragende Stute, 2 hochtragende  
 3jährige Bester, einige belegte Kühe und Bester,  
 sowie zwei sehr schöne einjährige Bullen.  
 Gornhausen. Fr. Leopold.

Der Pferdehändler Babbe Djuren zu Roggenfebe  
 läßt

**Mittwoch den 10. d. Mts.**  
 nachm. 1 Uhr anfangend  
 beim Rautmannschen Gasthofs zu Kopperhördn



**20**  
 allerbeste  
 Litthauer

### Doppelponies,

worunter egale Gespanne Apfel-  
 schimmel, Fuchse und Rappen,  
 junge kräftige Pferde,  
 mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
 Neuende, 1897 März 1.

H. Gerdes,  
 Auktionator.

Wegen Wegzugs läßt die Wittve des weil. B.  
 Janßen zu Patens

**Donnerstag den 11. März**  
 nachm. 2 Uhr aufgd.

folgende Gegenstände gegen Baarzahlung durch den  
 Unterzeichneten verkaufen:

### 1 trächtige Ziege,

1 großen eigenen Kleiderschrank, 1 Kom-  
 mode, 1 Sopha, 1 Bettstelle, 1 Anrichte,  
 1 amerikanische Wanduhr, Tische, Stühle,  
 Schildereten, Spinnrad und Haspel,  
 Porzellan und Steinzeug, sämtliches  
 Küchengeräth, Eß- und Pflanzartoffeln,  
 Kisten, Kästen, Brennholz und viele hier  
 nicht benannte Sachen.

Käufer werden eingeladen.

Sooffiel.

J. F. Tiarks.

Herr Landgebräucher Johann Steffen zu Pfahl-  
 beck bei Carolinenfel läßt

**Freitag den 12. März d. J.**  
 nachmittags 2 Uhr

in seiner Wohnung

- 1 frühmilche Kuh,
- 1 zeitmilche dito,
- 1 1 $\frac{1}{2}$  jähriges Kind,
- 1 1 $\frac{1}{2}$  jähr. do.,
- 3 trächtige Schafe,
- 2 fette Schweine,
- 1 Sau mit Ferkeln,
- 8 Hühner;

ferner: 2 Tische, 1/2 Dbd. Stühle, Kisten, Kästen,  
 Forken, Harken, Gaffel, Spaten etc.

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 24. Februar 1897.

H. Eggers.

Die Herren Gebrüder Bunt zu Wittmund und  
 Gatterjam beabsichtigen

**Sonnabend den 20. d. Mts.**  
 vormittags 10 Uhr  
 beim Albersschen Gasthofs hieselbst

### 20 Stück

beste

2-, 3- und  
 4jähr.



### Pferde,

einige gute

### Arbeitspferde,

2 trächtige Stuten,

20 Stück beste

### Litthauer

### Doppelponies,

worunter egale Gespanne,

auf 6monatige Zahlungsfrist zu verkaufen.  
 Wittmund, den 5. März 1897.

H. Eggers.

### Landgut.

Ein zu vortheilhaftem Absatz sämtlicher Produkte  
 günstig gelegenes Landgut mittlerer Größe in guter  
 Kultur ist unter der Hand preiswürdig zu verkaufen.  
 Offerten baldmöglichst erbeten unter **A. B. Landgut**  
 postlagernd Jever.

#### Zu verkaufen.

Mehrere beste Milchkühe, hochtragend u. abgetalbt,  
 von verschiedener Schwere.

Silland.

F. Schröder.

#### Zu verkaufen.

Ein Fuder Wehen.

Kleinburg b. Jever.

H. M. Sillert.

#### Zu verkaufen.

Ein schönes Buddel, sehr passend für eine  
 Landwirthschaft, und ein kleiner Fruchtweber.

Gottels.

H. M. Schröder.

#### Zu verkaufen.

Ein 2 $\frac{1}{2}$  jähriges tiediges Weest und eine hoch-  
 tragende junge Kuh.  
 Gänseweg bei Waddewarden.

S. Joppen.

## Verkauf eines Geschäftshauses.

Das der hiesigen katholischen Kirchengemeinde gehörige, an der Neuenstraße, der frequentesten Geschäftsstraße hiesiger Stadt, belegene geräumige

# Wohnhaus

nebst Anbau und kleinem Garten  
soll zum Antritt am November 1897 am  
**Freitag den 19. März d. J.**  
nachmittags 3 Uhr

im Hotel zum Erbgroßherzog hieselbst zum dritten Male zum öffentlichen Verkaufe aufgesetzt werden.

Wegen seiner vorzüglichen Lage eignet sich das Haus ganz besonders für ein kaufmännisches Geschäft. Der Einrichtung wegen kann es jedoch auch einem Privatmann zum Ankaufe empfohlen werden. Die Behausungen befinden sich in einem sehr guten baulichen Zustande.

Kauftehaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Abhaltung weiterer Verkaufstermine nicht beabsichtigt wird und event. sofort in obigem Termine auf das Höchstgebot der Zuschlag erteilt werden soll.

Sever. **Aukt. H. A. Meyer.**

Der Landgebräucher Johann B. Sibben zu Felbhanfen läßt

**Sonnabend den 20. März d. J.**  
nachmittags 2 Uhr anfangend

in und bei seiner Behausung daselbst öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

## 1 zeitmilche Kuh, 2 frühmilchw. Kühe;

ferner: 1 Ackerwagen mit Aufsatz, 1 Radpflug, 1 Egge, Bindebäume, Reepen, 1 Ochsengehirn (fast neu), 1 Fruchtweber mit Sieben, 1 Fruchtrappe, 1 Grützmühle, 1 Hützellade, versch. Forken, Flegel und Gaffel, 1 große Leiter, 1 kleine do., versch. Körbe, 1 Karrenmaschine mit Karne, 2 Rahmsäffer, 1 Dubblei, 1 Kommode, Tische und Stühle, mehrere zinn. Kaffeekannen und dito Teller (theils antik);  
sodann: mehrere starke Eichen auf dem Stamme, 20 bis 30 Haufen Birten und sonstiges Brennholz, 1 Quantität Pflanzbohnen, etwa 20 bis 30 Scheffel Get. und Pflanzkartoffeln, ca. 8 bis 10 Fuder gut gewonnenes Hen in passenden Abtheilungen.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß das Vieh auf etwaigen Wunsch bis zum 1. Mai d. J. unentgeltlich auf Fütterung beim Verkäufer stehen bleiben kann.

Sillenstraße, 1897 März 3.

**Albers, Auktionator.**

## Obstbäume,

starke, kerngesunde Bäume, in besten, für hiesige Gegend passenden Sorten empfiehlt

**Seinr. Alberts, Gärtner.**

## Gemüse- u. Blumenzämereien,

durchaus echte, zuverlässige Qualität, empfiehlt  
Sever. **Seinr. Alberts, Gärtner.**

## Bekanntmachung.

Zum Aufpolstern von alten Sophas und Matratzen, Tapezieren von Zimmern, Anschlägen von Wagen in und außer dem Hause hält sich bestens empfohlen

Sever, Wangerstraße. **Wachtel.**  
Prompote Bedienung. Billige Preise.

### Zu verkaufen.

Ein zweithüriger Kleiderschrank und eine einschläufige Bettstelle.  
Siebenteufelstraße 6. **J. Medrow.**

### Zu verkaufen.

Zwei junge trächtige Ziegen.  
Al.-Ostern. **Fr. Cordeß.**

### Zu verkaufen.

Ein Stierkalb, 5 Monat alt.  
Münser-Norder-Altenbeich, 1897 März 5.  
**Wilhelm Hinrichs.**

### Zu verkaufen.

3 junge hochtragende Kühe,  
100 Gr. bestes, ohne Regen geerntetes Hen.  
Horsfens, 6. März 1897. **W. Memmen.**

# Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

## 39. Jahres-Abschluß.

**Vermögens-Aufstellung am 31. Dezember 1896,**  
genehmigt von der General-Versammlung am 6. März 1897.

### Aktiva.

1. Wechsel der Aktionäre	MI.	2 400 000	—
2. Hypothekensreier Grundbesitz	"	40 000	—
3. Hypotheken und Grundschuldforderungen	"	1 120 219	62
4. Werthpapiere: 4% Rentenbriefe und Preuß. Consols, Kurzwert	"		
	MI. 1 313 976,91, angenommen mit	1 266 950	—
5. Guthaben bei Bankhäusern	"	221 613	58
6. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften	"	23 745	52
7. Zinsforderungen	"	20 078	60
8. Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten	"	120 047	76
9. Baare Kasse	"	1 255	86
	MI.	5 213 910	94

### Passiva.

1. Aktien-Kapital	MI.	3 000 000	—
2. Kapital-Reserve-Fonds	"	556 652	10
3. Spezial-Reserve, Fonds für unvorhergesehene Fälle	"	364 355	68
4. Schaden-Reserve	"	51 076	—
	in der Feuerversicherung	9 045	—
	in der Glasversicherung	780 392	54
	in der Feuer- u. Glasversicherung	128 568	67
5. Prämien-Ueberträge	"	13 700	35
6. Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften bezw. General-Agenturen	"	775	—
7. Nicht erhobene Dividende	"	25 980	58
8. Beamten-Unterstützungskasse (mit Zinsen)	"		
9. Ueberchuß MI. 283 365,02 und dessen Verwendung:			
a. an den Kapital-Reserve-Fonds	MI. 56 673,—		
b. an die Reserve für unvorhergesehene Fälle	" 61 439,65		
c. Lantienen	" 17 710,31		
d. an die Aktionäre	" 144 000,—		
e. an die Beamten-Unterstützungskasse	" 3 542,06	283 365	02
	MI.	5 213 910	94

Oldenburg, 6. März 1897.

## Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Der Direktor:  
**Sarbers.**

Die Lieferung erfolgt franco Bahnstation.

Mitte März habe ich

# 200 Stück

emailirte und gußeiserne Sparherde

am Lager im Preise bis 200 Mk. pr. Stück. Größere Hotel-Herde  
lieferer ich auf Bestellung.

**J. Egberts.**

Allgemeines Waarengeschäft.

En gros.

En detail.

Zur bevorstehenden Saatsaison empfehle ich:

## Saathafer:

Probsteier Originalsaat,  
Schwebische Originalsaat,  
ferner:

Probsteier Nachsaat vom Außengroden,

## Saatbohnen vom

## Außengroden,

## Saaterbsen:

Original frühreife Zeeländer, do. hiesige erster Ernte.

## Saatwicken.

**D. N. Wammen Wwe.,**

Altgarmstiel.

Deutschen Roth- und Weiß-Klee,  
schwedischen Klee,  
engl. und ital. Rehgras,  
Butjab. Grassaat,

hiesige Grassaat von alten Weiden  
in bekanntester Waare empfiehlt billigst

**D. N. Wammen Wwe.,**  
Altgarmstiel.

Weizen-Mehl,  
Erbsen-Mehl, 53-56 pCt.,  
Lein-Schrot und Lein-Mehl,  
Weizen-Kleie,  
Roggen-Kleie,  
Hafer-Kleie (eig. Fabrikat)

zu billigsten Tagespreisen bei  
**D. N. Wammen Wwe.,**  
Altgarmstiel.

Baug in Coblenzungen.